

Christa Friesenkothen

Telefon: 06827 - 1861  
Knoppstraße 49  
66646 Marpingen, 27.11.06

Greenpeace e.V.  
c/O. Frau Dr. Iris Menn  
Große Elbstraße 39  
22767 Hamburg

Sehr geehrte Frau Dr. Menn,

obwohl ich seit einiger Zeit nicht mehr Fördermitglied bin, wurde ich jetzt wieder um eine Spende zur Bewahrung der Artenvielfalt gebeten. Dazu teile ich Ihnen folgendes mit.

Seit über zehn Jahren verzichten meine Familie und ich als Vegetarier auch auf Fisch und sog. Meeresfrüchte. Und Omega-3-Säuren nehmen wir weder im AOK-Brot noch in Kapselform zu uns. Wo immer möglich, informieren wir unsere Mitmenschen entsprechend. Dies ist einer unserer Beiträge zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Tiefsee.

Den Grund, warum ich nicht mehr Fördermitglied bin, habe ich bei meiner Kündigung genannt. Mein Arbeitgeber kann mein Gehalt seit langem nicht mehr pünktlich zahlen, weil die Zinsen für den Geschäftskredit Vorrang vor allem Anderen haben. Die meisten meiner regelmäßigen Ausgaben lassen sich nicht bis zur Gehaltsgutschrift aufschieben, und eine Kontoüberziehung ist selten zu vermeiden. Die daraus resultierenden Überziehungszinsen dezimieren mein Beitrags- bzw. Spendenbudget entsprechend. Weil es Millionen anderer Bundesbürger ähnlich ergeht, erscheint das alles total normal.

Dass es das aber nicht ist, habe ich u. a. durch den Naturschützer und Heckengärtner Hermann Benjes erfahren. Sein Buch "Wer hat Angst vor Silvio Gesell?" hat mir gründlich die Augen geöffnet. Speziell zum Thema Artenvielfalt haben mich seine Argumente auf Anhieb überzeugt. Auf Seite 139 der 4. Auflage schreibt er über Frau Dr. Angelika Zahrt: *"Die Wirtschaftswissenschaftlerin... hat aus ihrer Abneigung gegen die Freiwirtschaftstheorie Silvio Gesells nie einen Hehl gemacht. Schade, denn gerade der BUND könnte zur Rettung der Artenvielfalt in Deutschland Milliardenbeträge gebrauchen. Statt dessen hechelt diese arme Frau jetzt hinter Spenden und Erbschaften (!) her, die aber vorne und hinten nicht reichen werden, um auch nur einen Bruchteil dessen zu realisieren, wozu die ca. 250.000 Mitglieder des BUND in der Lage und auf Grund ihres Wissens auch moralisch verpflichtet wären! Das ist eben der Preis, den uneinsichtige Menschen zu zahlen haben, wenn sie nicht bereit sind, wenigstens einen Teil ihres wirtschaftswissenschaftlichen Studiums in einem besonders großen Papierkorb zu entsorgen. Der Schaden, den engstirnige Professoren an der BUND-Vorsitzenden und an den ihr heute anvertrauten Artenschutzprojekten angerichtet haben, pflanzt sich also fort und erfasst nun auch den größten deutschen Naturschutzverband, dem sie - statt mit gutem Beispiel voranzugehen - die Möglichkeit nimmt, der brutalen Zinswirtschaft ein Schnippchen zu schlagen. (...) In der NWO wird es keineswegs zu einem naturverschlingenden Überkonsum kommen - wie wir ihn heute in der Zinswirtschaft doch längst haben! Vielmehr wird sich der Konsum leicht in Kreislaufwirtschaften lenken lassen, die auch von Frau Dr. Zahrt gefordert werden, die heute aber an der Zinsbedienung des Kapitals kläglich scheitern..."*

Auch die Verantwortlichen von Greenpeace, vielfach auf die Gesell'sche Wirtschaftsreform hingewiesen, ignorieren kalt die Chance, z. B. über die GP-Nachrichten oder das GP-Magazin den ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Artensterben und der Zinswirtschaft herauszustellen. Mir stellt sich da schon die Frage, wie ernst es Greenpeace mit dem Artenschutz wirklich ist. In dem Bewusstsein, der Artenvielfalt in der Tiefsee und überhaupt letztlich dienlicher zu sein, schließe ich mich mit meinen bescheidenen finanziellen Mitteln denen an, die der Natürlichen Wirtschaftsordnung des Silvio Gesell zum Durchbruch verhelfen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage:

1 Flyer zu "Wer hat Angst...?"

(die 8. Auflage steht ab Dezember zur Verfügung)